



Die Aufnahme von Rahel Renggli zeigt die Teilnehmenden der ersten Mobilitätskonferenz während einer der Gruppendiskussionen.

## Verkehrslösung gemeinsam planen

Die erste Mobilitätskonferenz zum Verkehr von morgen befasste sich mit der heutigen Mobilitätssituation in der Region Baden und Umgebung und bereitete Inhalte vor für eine breite Online-Partizipation im Oktober.

**BADEN** (ag/tf) – Wer die Entwicklung der Verkehrsplanung in den Räumen Baden, Brugg und Unteres Aaretal in den letzten Jahren etwas mitverfolgt hat, der weiss, dass viel gegangen ist. Von der Petersbergtunnel-Idee gelangte man zur Bestvariante «Baldeggtunnel», dann gab es einen Marschhalt, das Projekt «OASE» (Ostaargauerstrassenentwicklung) wurde aufgegleist. Die aus mehreren Teilprojekten bestehende OASE wurde in den verschiedenen Regionen auf zahlreichen Ebenen intensiv diskutiert. Man kam, verkürzt dargestellt, zum Schluss, die regionale Verkehrsplanung im Raum Brugg voranzutreiben und entsprechende Bauwerke und Projekte

auf Stufe «Festsetzung» im kantonalen Richtplan einzutragen. Gleichzeitig entschied man, die Entwicklung im Raum Unteres Aaretal separat zu analysieren und bei der regionalen Verkehrsplanung im Raum Baden einen Gang zurückzuschalten, etwas Tempo rauszunehmen und nochmals in eine vertiefte Diskussion zu gehen.

### Mobilitätskonferenz als Auftakt

Und hier steht man nun: Die vertiefte Diskussion um den Raum Baden und Umgebung – der natürlich beeinflusst ist durch die Nachbarräume und sie selbst ebenfalls beeinflusst – soll in Angriff genommen werden. Am vergangenen

Samstag hat darum die erste Mobilitätskonferenz zum Gesamtverkehrskonzept (GVK) des Raumes Baden und Umgebung stattgefunden. Rund 180 Personen aus den betroffenen Gemeinden sowie Vertreter von Verbänden und Interessengruppen wurden informiert zum Stand der Dinge, zu den Rahmenbedingungen und zum Gestaltungsspielraum, der für diese Planung vorhanden ist. Ausserdem erhielten sie eine gemeinsam mit den Gemeinden erstellte Lagebeurteilung der heutigen Mobilitätssituation in der Region. In einer engagierten und konstruktiven Diskussion erarbeiteten die Teilnehmenden verschiedene Inputs, welche in eine ePartizipation einfließen werden.

# Die Botschaft

Die Botschaft  
5312 Döttingen  
056/ 269 25 25  
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'450  
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 1  
Fläche: 101'763 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3013554  
Themen-Nr.: 272.003

Referenz: 85743483  
Ausschnitt Seite: 2/3

Diese Online-Mitwirkung, an der sich die breite Bevölkerung beteiligen kann, findet vom 3. bis am 16. Oktober 2022 statt.

## Viele Partner an Bord

In der kürzlich gestarteten, neuen Planungsphase des Gesamtverkehrskonzepts Raum Baden und Umgebung wird ein besonderes Augenmerk auf die Stärkung der Information und der Mitwirkung gelegt. Über die nächsten zwei Jahre sollen in einem für die Aargauer Mobilitätsplanung bisher einzigartigen Mitwirkungsprozess fünf Partizipationsrunden stattfinden. Ein wichtiges Element je Partizipationsrunde ist die Mobilitätskonferenz. Dieses rund 180-köpfige Gremium soll die Sichtweisen und Anliegen der regionalen Bevölkerung einbringen und ist wie folgt zusammengesetzt: Mitglieder der Behördendelegation (zehn Gemeindeammänner, zwei Replapäsidenten) und der Begleitgruppe, Vertretungen der Gemeinden im Bearbeitungsperimeter proportional zu ihrer Wohnbevölkerung, Vertretungen von weiteren an den Perimeter angrenzenden Gemeinden (zum Teil Gemeindeammänner), Nachbar-Replas, Verbände und Mobilitätsinstitutionen (TCS, VCS, Pro Velo, Fussverkehr, RVBW, PostAuto AG), die Wirtschaftsverbände AIHK und der Aargauische Gewerbeverband, die Interessengruppen IG OSN und LimmatMobil, eine Jugend-Delegation sowie eine Vertretung des Nachbarkantons Zürich.

## Regional handeln, vernetzt denken

Die erste Mobilitätskonferenz fand, wie gesagt, am letzten Samstag statt. Regierungsrat Stephan Attiger, Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) betonte die Bedeutung des Engagements der Konferenzteilnehmer für die Region und für diesen Prozess. «Mobilität war schon immer wichtig im Grossraum Baden, und immer auch eine Herausforderung», so Attiger. Das Strassennetz und das Mobilitätsangebot könne und müsse auch in diesem Raum immer wieder den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. «Fragen

der Mobilität können nur regional und vernetzt geklärt werden. Alle müssen regional denken, damit es gelingt», so Attiger. Und: «Wir wollen gemeinsam vorwärtsschauen und weiterdenken. Wir wollen bewahren, was funktioniert, und das Angebot dort weiterentwickeln, wo es nötig ist. Wir wollen gemeinsam für und mit den Menschen dieser Region die Mobilitätsangebote formen und für die Zukunft vorbereiten, als Chance für die Menschen im Ostaargau.»

## Rahmenbedingungen und Gestaltungsspielraum

Carlo Degelo, Leiter der Abteilung Verkehr im BVU, gab den Teilnehmenden einen Überblick über die bisherigen Planungen und den aktuellen Stand des Projekts. «Der Grosse Rat hat unserem Departement im Mai 2021 den Auftrag erteilt, das regionale Gesamtverkehrskonzept im Raum Baden und Umgebung weiter voranzutreiben. Ziel ist die Umsetzung der fünf Handlungsfelder «Bahn und Bus», «Fuss- und Veloverkehr», «Strassennetz und Betrieb», «Stadt- und Freiraum» sowie «Mobilitätsmanagement», so Degelo. Ziel sei die Richtplananpassung im Jahr 2025.

Bei den laufenden Planungen gebe es nicht veränderbare Rahmenbedingungen wie etwa der erwähnte Auftrag des Grossen Rates, aber auch die Vorgaben des kantonalen Richtplans oder übergeordnete Strategien wie die Mobilitätsstrategie «mobilitätAARGAU». Im nun gestarteten Partizipationsprozess gebe es jedoch einen Gestaltungsspielraum, so beispielsweise bei der Zieldefinition, bei den Massnahmen und deren Umsetzungsreihenfolge. Während die Behördendelegation – das strategische Leitungsgremium des GVK Raum Baden und Umgebung – in der laufenden Planung Zwischenentscheide fällen könne, hätten die Partizipationsgremien keine Entscheidungskompetenz – diese liege beim Regierungsrat, dem Grossen Rat und im Fall einer Volksabstimmung bei der Bevölkerung. «Die Partizipation, also auch Sie in dieser Mobilitätskonferenz, haben aber eine wichtige Aufgabe: Hin-

terfragen Sie die Entwürfe und Vorschläge der Fachplanung kritisch und geben Sie konstruktive Rückmeldungen dazu», sagte Carlo Degelo.

## Lagebeurteilung zur Mobilität

Die Teilnehmenden erhielten am Samstag bereits eine Lagebeurteilung zur heutigen Mobilitätssituation im Raum Baden und Umgebung, welche die Fachplaner unter Mitwirkung der zehn Gemeinden des Bearbeitungsperimeters erstellt haben. Die zentralen Erkenntnisse sind. Erstens: Der (Auto-)Verkehr im Raum Baden und Umgebung ist hausgemacht, es gibt kaum Durchgangsverkehr durch die ganze Region. Der Zielverkehr ins Zentrum (Stadt Baden) quert aber teilweise andere Teilräume. Zweitens: Für Fahrten in Richtung Baden-Wettingen wird deutlich häufiger das Auto genutzt als für Fahrten innerhalb von Baden-Wettingen. Drittens: Die kapazitätsbestimmenden Knoten führen nicht nur zu Stau für den Autoverkehr, sondern beeinträchtigen auch die anderen Verkehrsmittel (Netzlücken für Velo, Verspätungen im Busverkehr). Viertens: Die Kantonsstrassen innerorts sind heute mehrheitlich auf den Autoverkehr ausgerichtet und für den Fuss- und Veloverkehr unattraktiv. Die Defizite in den Ortsdurchfahrten sind hinsichtlich Art und Ausmass unterschiedlich.

## Online-Partizipation

In einer engagierten Diskussion und lebendigen Workshops haben sich die Teilnehmenden anschliessend mit dieser Lagebeurteilung auseinandergesetzt, diese mit den eigenen Erfahrungen verglichen sowie Hoffnungen und Erwartungen zur Mobilitätsentwicklung formuliert, welche in die breite ePartizipation einfließen werden. Diese Online-Mitwirkung, an der sich die gesamte Bevölkerung beteiligen kann, startet am Montag, 3. Oktober, und dauert bis am Sonntag, 16. Oktober. Der Start der ePartizipation wie die konkreten Inhalte werden noch separat kommuniziert.



# Die Botschaft



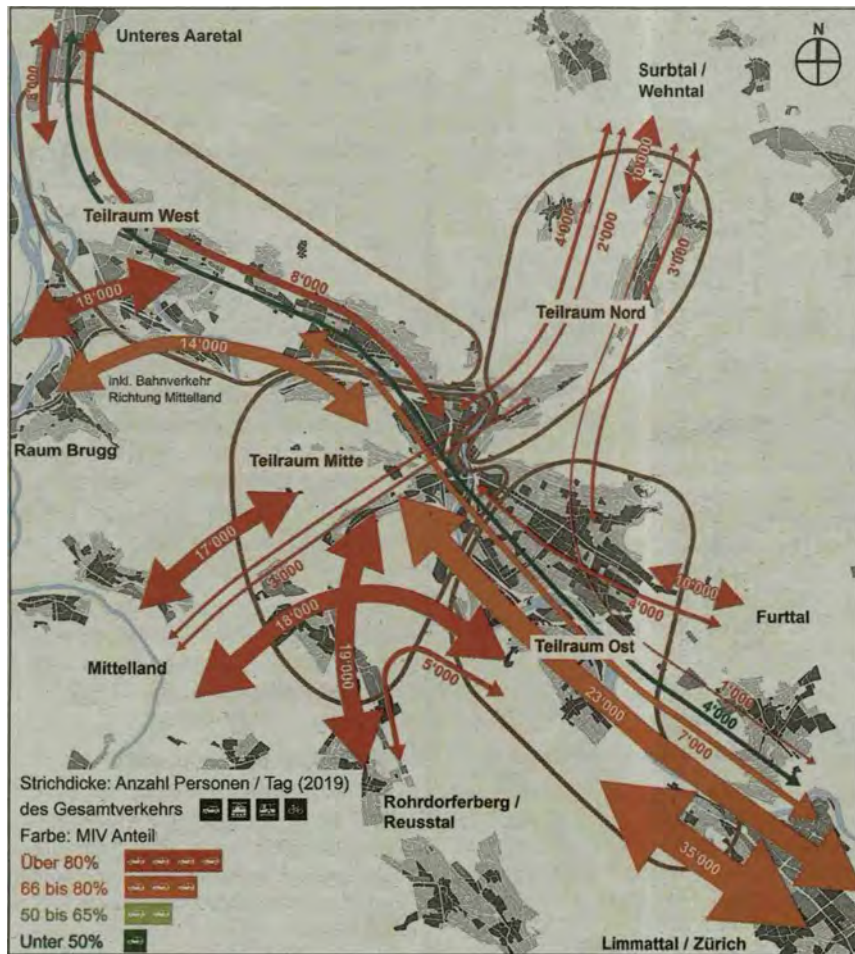
Die Botschaft  
5312 Döttingen  
056/ 269 25 25  
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'450  
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 1  
Fläche: 101'763 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3013554  
Themen-Nr.: 272.003

Referenz: 85743483  
Ausschnitt Seite: 3/3



Diese Übersicht stellt die Verkehrsbeziehungen des Quell-, Ziel- und Durchgangsverkehrs im Raum Baden und Umgebung dar – sie ist eine der Grundlagen für die weitere Planung.